

Mai 2023

Info

gemeinde
holzgau



In dieser Ausgabe:

1.000.000 Überquerungen auf unserer Hängebrücke

Gemeindekooperationspreis für unsere Region

Investitionsbedarf bei der Dürnauer Brücke

Nachhaltige Mobilität wird belohnt

Neuwahlen bei den Gemeindegutsagrargemeinschaften und der Freiwilligen Feuerwehr

Mehr aktuelle Informationen:
holzgau.tirol.gv.at



Begrüßung der 1.000.000sten Überquererin durch Lechtal Tourismus Ortschaftspräsidentin Jasmin Moll, ihre Stellvertreterin Andrea Knitel und Bürgermeister Florian Klotz, Foto: Gemeinde Holzgau

Euer Bürgermeister
Florian Klotz, M.A.



Liebe Holzgauerinnen und Holzgauer,

„wenn es darauf ankommt, halten wir Holzgauerinnen und Holzgauer zusammen.“ Diese Eigenschaft ist ein zentraler Bestandteil unseres Erfolges, auch als Tourismusort.

Eine dieser Erfolgsgeschichten ist die Hängebrücke. Vor kurzem durften wir die 1.000.000ste Überquerung feiern. Ein Jubeltag für unsere Gemeinde!

Um künftig erfolgreich zu sein, müssen wir allerdings verstärkt auch über die Gemeindegrenzen hinaus kooperieren. Die vier Außerfern Planungsverbände wurden für genau diese Zusammenarbeit nun ausgezeichnet. Ein großer Erfolg für uns!

Doch auf Holzgau warten auch große Herausforderungen. Eine davon bleibt die (noch) sinkende Bevölkerungszahl.

Im „Betreuten Wohnen Lechtal“ wird daher direkt im Ortszentrum attraktiver Wohnraum für alle Generationen geschaffen. Im Baugebiet „Tenne-Egg“ entsteht öffentliches Bauland für Einheimische. Beide Projekte werden Menschen in Holzgau halten und auch neue nach Holzgau bringen. Genau das brauchen wir!

Eine weitere Herausforderung für uns als Dorfgemeinschaft ist die Sanierung oder der Neubau der Dürnauer Brücke.

Doch gerade wenn die Herausforderungen (wie aktuell) groß sind, ist Zusammenarbeit das Erfolgsrezept. Ganz in diesem Sinne lade ich euch alle dazu ein, denn **„wenn es darauf ankommt, halten wir Holzgauerinnen und Holzgauer zusammen.“**





Hängebrücke in der Bauphase, Foto: K. Perl



Bgm. Günter Bloas und Landeshaupmann-Stellvertreter Hannes Gschwentner bei der Eröffnung, Foto: K. Perl



Großer Andrang zur Eröffnung, Foto: K. Perl

Erfolgsgeschichte der Hängebrücke Holzgau

Rückblick ins Jahr 2012

Vor knapp elf Jahren, am 16. Juni 2012, wurde die Hängebrücke Holzgau feierlich eröffnet. Schwindelfreie Besucher*innen können seither in 110 Metern Höhe die Höhenbachschlucht überqueren.

Im Jahr der Eröffnung war sie die längste und höchste Fußgänger-Hängebrücke Österreichs. Seither zieht sie viele Besucher nach Holzgau und ist aus dem Ortsbild unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken.

An den Eröffnungsfeierlichkeiten nahmen zahlreiche Menschen aus Nah und Fern teil. Der damalige Landeshauptmann-Stellvertreter Hannes Gschwentner wurde mit einem landesüblichen Empfang begrüßt. Bei strahlendem Sonnenschein wurde ein rauschendes Fest gefeiert.

Zusammenarbeit

Als Bauherr der Brücke trat die Gemeinde Holzgau auf, doch war die Errichtung der Brücke nur durch einen Schulterschluss aller Akteure möglich. Die Finanzierung konnte durch die Europäische Union, dem Land Tirol, der Gemeinde Holzgau, der Agrargemeinschaft Nachbarschaft Innerer Aufschlag und dem Lechtal Tou-

rismus gestemmt werden. Die Planung erfolgte durch das Architekturbüro Walch aus Reutte. Der Bau wurde von der Schweizer Firma Swissrope mit der Unterstützung von Einheimischen durchgeführt.

1.000.000 Überquerungen

Ein Zählwerk von Paul Knitel erfasste seither mittels einer Lichtschranke jede Überquerung. Im Durchschnitt wird diese rund 300 Mal pro Tag ausgelöst. So kommen in der Regel über 100.000 Übertritte pro Jahr zusammen. Vor kurzem erfolgte nun die einmillionste Überquerung der Hängebrücke.

Blumenstrauß

Frau Christina S. aus Budapest (Ungarn) verbrachte ihren Urlaub in Holzgau. Sie nutzte das schöne Wetter für eine kurze Wanderung zur Hängebrücke. Am Ende der Brücke wurde sie von der Holzgauer Tourismus Ortssprecherin Jasmin Moll, ihrer Stellvertreterin Andrea Knitel und Bürgermeister Florian Klotz mit einem netten Blumengruß überrascht. Sie freute sich sehr über die nette Aufmerksamkeit und erzählte von ihren bisherigen Reisen.



Feierliche Eröffnung am 16. Juni 2012 mit den Holzgauer Vereinen, Foto: K. Perl

Gemeindekooperationspreis für unsere Region

Was ist der Gemeindekooperationspreis?

Die Anforderungen an die Gemeinden steigen stetig. In der gemeindeübergreifenden Kooperation liegt der Schlüssel um diesen gerecht zu bleiben. Daher holt das Land Tirol und der Tiroler Gemeindeverband jährlich vorbildliche Projekte im Rahmen des Tiroler Gemeindekooperationspreises vor den Vorhang.

Das Siegerprojekt

Im Jahr 2021 beschlossen die vier Außerferner Planungsverbände PV Reuttener Talkessel, PV Zwischentoren, PV Tannheimertal und PV Oberes Lechtal eine intensivere Zusammenarbeit. Als sichtbares Zeichen wurde eine gemeinsame Koordinationsstelle eingerichtet und vermehrt Abstimmungstreffen durchgeführt. So konnten bezirksweite Themen aufgegriffen und diskutiert werden.

1. Platz fürs Außerfern

Ermittelt wurde das Siegerprojekt durch eine Fachjury sowie über ein Online-Voting. Dabei wurde das Außerferner Projekt „Planungsverbandskoordination“ auf den ersten Platz gewählt. Eine große Auszeichnung für unseren Bezirk.

Landeshauptmann Anton Mattle

„Beim Siegerprojekt ‚Planungsverbandskoordination Bezirk Reutte‘ ziehen insgesamt 37 Gemeinden an einem Strang. Eine stolze Zahl, die dazu führt, dass Projekte in der Region gemeinsam umgesetzt werden können. Die heute ausgezeichneten Gemeinden zeigen stellvertretend für viele Tiroler Gemeinden, dass gemeinsam mehr erreicht werden kann. Ambitionen und Visionen, die durch vereinte Kräfte Vorhaben im Sinne der Bevölkerung verwirklichen lassen, gehören entsprechend gewürdigt“, sagte LH Mattle mit Verweis auf die Intention des Gemeindekooperationspreises.

Unter diesem QR Code gibt es einen Film über das Projekt



Festansprache durch Landeshauptmann Anton Mattle, Foto: Land Tirol



Der Gemeindekooperationspreis, Foto: Land Tirol

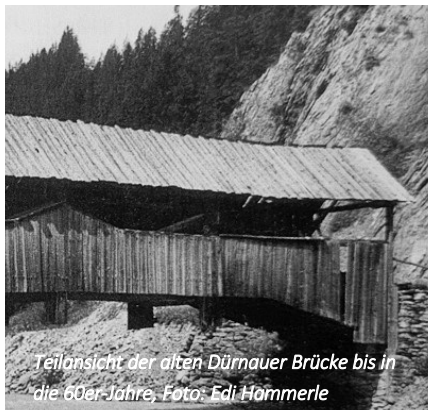


Übernahme des Preises in Innsbruck, Foto: Land Tirol



Grußworte des Gemeindeverbandpräsidenten Bgm. Ernst Schöpf, Foto: Land Tirol

Investitionsbedarf bei der Dürnauer Brücke



Teilansicht der alten Dürnauer Brücke bis in die 60er-Jahre, Foto: Edi Hammerle



Detailansicht zur Dürnauer Brücke, Foto: Fa. Eberl

Bau der heutigen Brücke

Die Dürnauer Brücke ist die wichtigste Zufahrt in unseren Ortsteil Dürnau. Die Brücke wurde Mitte der 60er-Jahre in der heutigen Form neu gebaut.

Aktueller Zustand

Das Ziviltechnikerbüro Eberl kommt in seiner Einschätzung zum Zustand der Dürnauer Brücke zum Ergebnis, dass die Widerlager nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen, das Stahltragwerk schwere Korrosionsschäden aufweist und die Fahrbahnkonstruktion erneuert werden muss. Eine Sanierung gemäß dem Stand der Technik wäre mit ähnlichen Kosten wie ein Neubau verbunden.

Gründung Bauausschuss

In der Gemeinderatssitzung vom 29.03.2023 wurde daher mit 7 Stimmen dafür und 4 Enthaltungen ein eigener Bauausschuss für das wichtige Projekt gegründet. Für die „Gemeindeliste“ sind Bürgermeister Florian Klotz, Vizebürgermeister Markus Kerber und die Dürnauer Gemeinderätin Jasmin Moll Teil der Arbeitsgruppe. Aus den Reihen der Dorfliste hat sich niemand bereit erklärt im Bauausschuss mitzuwirken.

Infoabend

Für alle Dürnauer*innen fand am 24. April 2023 im Gemeindesaal ein Infoabend zum Projekt statt.



Dürnauer Brücke 2022, Foto: Fa. Eberl



Finalisierter Abschnitt mit Promenadenweg, Foto: K. Lärcher

Höhenbachverbauung und Promenadenweg

Die Verbauung des Höhenbachs ist essenziell für die Sicherheit unseres Ortes.

Dieses Frühjahr wurde der Bauabschnitt zwischen der Simms-Brücke und der Brücke beim Clubhaus fertiggestellt. Im Zuge der Verbauungsarbeiten konnte der Promenadenweg entlang des Höhenbachufers in diesem Abschnitt weitergeführt werden.

Auch gegenüber des Fußballplatzes ist der Höhenbach nun verbaut.

Beim Bau wurden dieses Jahr insgesamt elf Flugabwehrgranaten aus dem zweiten Weltkrieg gefunden. In einer professionellen Abwicklung aller Beteiligten konnten diese dem Entminungsdienstes des Bundesheers übergeben werden.



Verbauungsarbeiten gegenüber des Fußballplatzes, Foto: K. Lärcher

Nachhaltige Mobilität wird belohnt

Die Außerferner KEM-Gemeinden starten ein gemeinsames Projekt mit dem Innsbrucker Unternehmen ummadum.

ummadum belohnt Teilnehmer*innen

Seit dem 22. September können sich Bürger*innen im Außerfern freuen, denn wer sich nachhaltig bewegt, wird dafür belohnt.

Gemeinsam mit dem Tiroler Climate Tech Unternehmen ummadum soll der heimisch verursachte Verkehr reduziert werden und so nicht nur CO₂-Emissionen, sondern auch Parkplätze gespart werden.

Funktionsweise ummadum

Wer seine Radwege und Fahrgemeinschaften über die ummadum App tätigt, erhält für die gesparten CO₂-Emissionen Punkte. Das Mobilitätsbudget von 15 € wird automatisch beim Beitritt in die Community aufgeladen und monatlich stehen weitere 15 € zur Verfügung. Jede zurückgelegte Strecke verwandelt das Budget in Shopping-Punkte, die bei über 2.500 Partnerbetrieben, darunter MPPreis, Hervis und Interspar, eingelöst werden können.

Auf diese Weise wird den Bürger*innen nicht nur eine finanzielle Entlastung geboten, sie profitieren auch von einem erweiterten Mobilitätsangebot in der Region.



Tiroler Fahrradwettbewerb

Auch heuer können sich alle Radbegeisterten wieder unter www.tirol.radel.at anmelden.

Unter allen, die bis 30.09.2023 mehr als 100 Kilometer mit dem Fahrrad zurücklegen, verlost unsere Gemeinde Gutscheine der örtlichen Sportgeschäfte im Wert von insgesamt € 1.000,-.

Und so funktioniert's

Schritt 1: „ummadum“-App downloaden

und Teil der KEM Lechtal-Reutte Community werden. Im Community-Bereich der App den Verbindungscode WMXEGJM einmalig eingeben oder nebenstehenden QR Code scannen.

Schritt 2: „ummadum“ nutzen

Fahrten anbieten, Mitfahrt suchen oder mit dem Rad aktiv sein und dadurch das Mobilitätsbudget in Geld umwandeln.

Schritt 3: Belohnung genießen

Und jetzt wird's spannend: Gesammelte Punkte bei über 2.500 regionalen sowie überregionalen Handelspartnern einlösen und Geld sparen!





ummadum
Dein Weg lohnt sich.

Eine Bewegung, die nicht aufzuhalten ist.

Gemeinsam nachhaltig von A nach B mit der ummadum App



ummadum belohnt deine nachhaltige Mobilität

WAS IST UMMADUM?
Ob mit dem Rad, zu Fuß oder in einer Fahrgemeinschaft: ummadum belohnt dich für jeden nachhaltig zurückgelegten Kilometer mit Punkten, die du bei unseren Handelspartnern einlösen kannst.

WARUM UMMADUM?
Der Klimawandel verändert unser Leben und unsere Umwelt. Nur gemeinsam können wir eine lebenswerte Zukunft für alle Generationen gewährleisten – weil es keinen Plan(et)en B gibt.



**COMMUNITY
KEM NATURPARKREGION
LECHTAL-REUTTE**
SCANNEN ODER KLICKEN
und die ummadum App entdecken.

Neuwahlen in der Gemeindegutsagrargemeinschaft Sulzlal- und Mädelealpe

Obmann

Ing. Günter Bader

Obmann-Stellvertreter

Rainer Hammerle

Ausschussmitglieder

Markus Weißenbach
Robert Glück
Dietmar Lumpert
Rainer Lechleitner
Florian Moosbrugger

Ersatzmitglieder

Elmar Blaas
Simon Falger
Martin Hanny
Martin Knitel
Wilfried Hammerle

2. Rechnungsprüfer

Stephan Wolf

Sulzlalm

Was wäre Holzgau ohne seine Almen? Für Einheimische und Gäste sind sie im Sommer einer der Hauptattraktionen. Das Sulzlal ist mit seinem einzigartigen Landschaftsbild und den Tunneln ein Erlebnis. Den landwirtschaftlichen Teil bewirtschaftet die Familie Florian Moosbrugger. Gastronomisch wird die Alm seit 2022 von Marie-Therese Kleiner geführt.

Neuwahl

Am 22. März 2023 fand die Neuwahl des gesamten Ausschusses statt. Dabei wurden jeweils einstimmig Ing. Günter Bader zum Obmann und Rainer Hammerle zum Obmann-Stellvertreter gewählt. Substanzverwalter Florian Klotz, der 1. Stellvertreter Markus Kerber und die 2. Stellvertreterin Jasmin Moll bleiben natürlich weiter in ihren Funktionen.

Ein Dank gilt an dieser Stelle nochmals dem bisherigen Ausschuss für seine langjährige Tätigkeit.

Rückblick

In den letzten Jahren wurden auf der Sulzlalm wichtige Investitionen vorgenommen. So wurde der neue Melkstand errichtet, das Aggregathaus erneuert und das Dach saniert. Auf der Mädelealpe wird derzeit das vormalig desolate Algebäude und der dazugehörige Stall neu errichtet.

Weggemeinschaft

Ohne entsprechende Zufahrt ist eine sinnvolle Bewirtschaftung der Alm jedoch nicht sinnvoll möglich. Daher wurde vor kurzem die Weggemeinschaft rechtlich auf neue Beine gestellt. Zum Obmann wurde Bürgermeister Florian Klotz und zu seinem Stellvertreter Simon Larcher gewählt.

Neuwahlen in der Gemeindegutsagrargemeinschaft Äußerer Aufschlag

Obmann

Martin Knitel

Obmann-Stellvertreter

Robert Glück

Ausschussmitglieder

Markus Weißenbach
Ing. Günter Bader
Othmar Huber
Hubert Kerber

Ersatzmitglieder

Dr. Serafin Knitel
Christof Knitel

2. Rechnungsprüfer

Reinhard Wolf

Äußerer Aufschlag

Die Gemeindegutsagrargemeinschaft Äußerer Aufschlag ist für die Bewirtschaftung unserer (Schutz-)Wälder sehr wichtig. Auch der Betrieb der Jöchelspitzbahn wäre ohne sie nicht möglich. Der gemeindeübergreifende Betrieb mit unserer Nachbargemeinde Bach funktioniert ebenfalls sehr gut.

Neuwahl

Am 26. März fand nun die Vollversammlung mit Neuwahl des gesamten Ausschusses statt. Darin wurde der links angeführte Ausschuss gewählt.

In der konstituierenden Sitzung vom 2. April 2023 wurde Martin Knitel zum Obmann und Robert Glück zu seinem Stellvertreter gewählt.

Als Substanzverwalter bleiben für Holzgau Bürgermeister Florian Klotz (Stellvertreter Markus Kerber) und für Bach Simon Larcher (Stellvertreter Michael Dietz) unverändert im Amt.

Ein Dank gilt an dieser Stelle nochmals dem bisherigen Ausschuss für seine langjährige Tätigkeit.

Rückblick

Ohne ein entsprechendes Wegenetz ist eine Bewirtschaftung der Waldflächen fast nicht mehr möglich. Hier wurden in der Gemeindegutsagrargemeinschaft Äußerer Aufschlag in den letzten Jahren wichtige Projekte wie zum Beispiel der Schiggerholzweg, die Verlängerung des Schiggerholzweges und der Benglerwaldweg umgesetzt. Auch verschiedene Nutzungsverträge für den Betrieb der Jöchelspitzbahn und der Sonnalm konnten abgeschlossen werden.

Neuwahlen bei der Freiwilligen Feuerwehr

Historisches

Unsere Vorfahren haben bereits im Jahr 1902 die Freiwillige Feuerwehr Holzgau gegründet. Bei der Gründungsversammlung im damaligen Gasthof Post (heute Nr. 37 Familie Klotz) wurde Alois Hammerle zum ersten Kommandanten gewählt.

Bereits im Jahr 1927 zeichnete sich die Feuerwehr beim Brand des Gasthof zum Goldenen Hirschen (heute Posthotel) aus. Durch ihre Arbeit konnten die umliegenden Häuser geschützt werden. Leider mussten damals insgesamt vier Todesopfer beklagt werden.

Aktueller Stand

Seit der Gründung hat unsere Freiwillige Feuerwehr Holzgau zahlreiche Einsätze in Holzgau und in anderen Orten professionell abgewickelt.

Durch ihre rechtliche Stellung als Körperschaft öffentlichen Rechts ist die Freiwillige Feuerwehr Holzgau eng mit der Gemeinde Holzgau verbunden.

Aktuell ist die Feuerwehr mit einem neuen Tanklöschfahrzeug und einem Löschfahrzeug ausgestattet.

Neuwahlen

Dieses Jahr standen turnusmäßig die Neuwahlen des Kommandos an. Am 19. März fand die Jahreshauptversammlung im Gemeindesaal statt. Unter Anwesenheit von Bezirksfeuerwehrinspektor Konrad Müller wurde Kommandant Hubert Kerber im Amt bestätigt. Zum Stellvertreter wurde Karim Reich gewählt. Zum Kassier wurde Simon Falger und zum Schriftführer Lukas Lechleitner gewählt.

Auch alle weiteren Funktionäre wurden direkt in der Vollversammlung bekanntgegeben. Die Aufstellung dieser ist auf der rechten Seite angeführt.

Dankeschön

Allen beteiligten Personen gilt ein großer Dank für die Bereitschaft Verantwortung für die Sicherheit aller Holzgauerinnen und Holzgauer zu übernehmen!

Funktionäre der Freiwilligen Feuerwehr

Kommandant:

Hubert Kerber

Kommandant-Stellvertreter:

Karim Reich

Kassier:

Simon Falger

Schriftführer:

Lukas Lechleitner

Obermaschinist:

Karim Reich

Gerätewarte:

Leo Knitel

Moritz Bernhard

Niklas Reich

ATS-Beauftragter:

Fabian Moll

Funkbeauftragter:

Christian Hammerle

Kurskarten und Ausbildungs-Beauftragter:

Kurt Hammerle

EDV-Beauftragte:

Lukas Lechleitner

Simon Falger

Zugskommandanten:

Christian Larcher

Florian Klotz



Die Mannschaft beim Antreten zu einer der Frühjahrsproben, Foto: F. Klotz



Tanklöschfahrzeug bei der Abschnittsprobe in Kienberg, Foto: F. Klotz

Einbau Aufzug im Gemeindehaus

Barrierefreiheit ist in öffentlichen Gebäuden heute sehr wichtig. In diesem Sinne wird derzeit der geplante Aufzug im Gemeindehaus eingebaut.

Genutzt wird dafür der bereits vorhandene Schlauchturm. Der Aufzug erschließt den hinteren Gebäudeteil vom Keller bis in das Dachgeschoss mit insgesamt vier Stationen. Die Arbeiten laufen bereits auf Hochtouren.



Besprechung zum aktuellen Baustand,
Foto: F. Klotz



Gemeindearbeiter Stefan bei der Arbeit,
Foto: F. Klotz

Einfacher parken bei der Arztpraxis Holzgau

Die Praxis von Ärztin Dr. Karin Haß-Schletterer und ihrem Team wird sehr gut frequentiert. Gemeinsam mit den Gemeinden Kaisers, Steeg und Bach stellen wir die notwendige Infrastruktur zur Verfügung.

In Kooperation mit der Agrargemeinschaft Nachbarschaft Innerer Aufschlag und Obmann Ing. Günter Bader wurden nun im Bereich Höhenbach zusätzliche Parkflächen für die Fahrzeuge der Patientinnen und Patienten geschaffen.



Die neuen Parkflächen im Bereich Höhenbach
Foto: F. Klotz

Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes

Hintergrund

Das Örtliche Raumordnungskonzept (ÖROK) ist die Tiroler Variante eines Ortsentwicklungskonzeptes, wie es in allen österreichischen Bundesländern als grundlegendes Planungsinstrument in der örtlichen Raumordnung vorgesehen ist. Dieses wird in regelmäßigen Abständen (in der Regel nach 10 Jahren) vom Gemeinderat und einem Raumplanungsbüro überarbeitet. Im Anschluss muss es von der Tiroler Landesregierung aufsichtsbehördlich genehmigt werden.

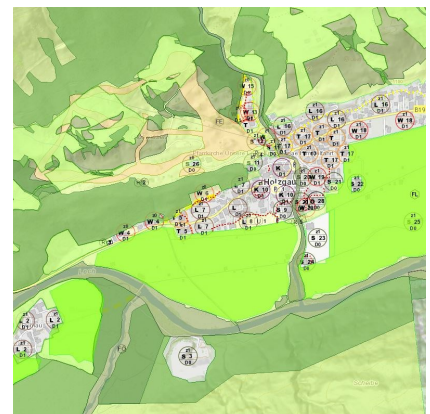
Bisheriges Raumordnungskonzept

Unser derzeitiges Raumordnungskonzept stammt aus dem Jahr 2007. Im Jahr 2017

wurde eine Verlängerung bis Mitte 2024 bewilligt. Bis dahin muss eine Überarbeitung (Fortschreibung) des ÖROK erfolgen.

Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes

Um der gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen, werden wir dieses Fortschreibungsverfahren zeitnah starten. Aktuell werden entsprechende Angebote eingeholt. Laut § 63 TROG 2011 sind die Gemeinbewohner*innen von der beabsichtigten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Vorhinein zu informieren. Das Verfahren wird nach §§ 64, 65, 67 und 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 abgewickelt.



Herausgeber:

Gemeinde Holzgau | 6654 Holzgau 45 | +43 5633 5283 | gemeinde@holzgau.tirol.gv.at | www.holzgau.tirol.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Florian Klotz, M.A.